

II-2908 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

XIII. Gesetzgebungsperiode

1010 Wien, den 9. August 1973
Steubengasse 1
Telephon 57 56 55

Zl. 50.004/23-4/o/1-73

1352 /A.B.

zu 1328 /J.

Präs. am 13. Aug. 1973

Beantwortung

der Anfrage der Abgeordneten Dr. HÜBINEK und Genossen an die Frau Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz betreffend 1204/AB (Nr. 1328/J-NR/1973)

In der vorliegenden Anfrage werden an mich folgende Fragen gerichtet:

1. Sie haben in der Anfragebeantwortung vom 16. Mai 1973, Nr. 1204/AB, mitgeteilt, daß Ihnen Zahlen über abgewiesene, geeignete Bewerberinnen für Schwesternschulen nicht zur Verfügung stehen. Was haben Sie unternommen, um diese Zahlen zu erhalten?
2. Sind Sie der Meinung, daß diesen Zahlen im Hinblick auf den Mangel an Krankenpflegepersonal große Bedeutung zukommt?
3. Wenn ja, warum haben Sie diese Zahlen nicht vor der Beschußfassung über die obenerwähnte Novelle erhoben?
4. Wenn nein, aus welchen Gründen?
5. Weiters teilen Sie in dieser Anfragebeantwortung mit, daß das für eine Untergliederung nach

-2-

Schuljahrgängen erforderliche Zahlenmaterial derzeit über Auftrag Ihres Bundesministeriums erhoben wird. Wäre es nicht zweckmäßiger gewesen, auch diese Erhebungen vor der Novellierung des Krankenpflegefachdienstgesetzes durchzuführen?

6. Wenn ja, warum haben Sie dies verabsäumt?

7. Wenn nein, warum nicht?

8. Wann werden die vollständigen Zahlen vorliegen?

9. Wie Sie in der bereits mehrfach erwähnten Anfragebeantwortung weiters mitteilen, stehen Ihnen weder Zahlen darüber zur Verfügung, wieviel Diplomkrankenschwestern ihren Beruf derzeit nicht ausüben, noch darüber, wie viele diplomierte Schwestern in den letzten Jahren aus diesem Beruf abgewandert sind.

Wer wurde von Ihnen mit der Ausarbeitung einer diesbezüglichen Studie beauftragt?

10. Bis wann ist hier mit Ergebnissen zu rechnen?

11. Wieder muß gefragt werden, ob es nicht auch hier notwendig gewesen wäre, die Studie schon vor der Novellierung des Krankenpflegefachdienstgesetzes in Auftrag zu geben, um sich daraus ergebende Erkenntnisse berücksichtigen zu können?

12. Wenn ja, warum haben Sie es nicht getan?

13. Wenn nein, warum haben Sie diese Studie überhaupt in Auftrag gegeben?

-3-

14. Wie viele Unterbringungsmöglichkeiten für Schwesternschülerinnen, aufgegliedert nach Bundesländern, sind derzeit vorhanden?

In Beantwortung dieser Anfrage teile ich mit:

Zu 1.):

Am 23. März 1973 wurde eine Erhebung bei den Ämtern der Landesregierungen eingeleitet, in der u.a. um die Zahl der Bewerber, die bei Beginn des derzeit laufenden 1. Jahrganges abgewiesen werden mußten, gefragt wurde. Das Ergebnis ist aus der beiliegenden Zusammenstellung, Spalte 2), ersichtlich.

Zu 2.):

Ja,

Zu 3.):

Der Mangel an Krankenpflegepersonal stellt ein komplexes Problem dar, dem nur durch Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen begegnet werden kann. Soweit hiezu der Bundesgesetzgeber berufen ist, wurde durch die Neuordnung der Ausbildung im Rahmen der Novellierung des Krankenpflegegesetzes ein wesentlich größerer Zugang von Anwärtern für den Krankenpflegeberuf geschaffen. Dies wirkt sich bereits in der erhöhten Zahl der Schwesternschülerinnen ab Herbst aus. Während z.B. in Wien noch im letzten Jahr 130 Internatsplätze ungenutzt blieben, müssen heuer infolge der etwa 50-prozentigen Zunahme der Anmeldungen im Vergleich zum Vorjahr - diese Steigerung wird fast einheitlich aus allen Bundesländern gemeldet -

-4-

zusätzliche Unterbringungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Es erscheint daher sachdienlicher, nicht die Zweckmäßigkeit einer bestimmten Reihenfolge in den Vordergrund zu stellen, sondern das Zusammenwirken aller zur Erhöhung der Zahl diplomierter Krankenpflegepersonen erforderlichen Maßnahmen zu betreiben.

Zu 4.):

Die Beantwortung dieser Frage erübrigt sich im Hinblick auf die Antwort zu 2.).

Zu 5.):

Mit der oben angeführten Erhebung wurde u.a. auch die Zahl der Schüler(innen) in jedem Jahrgang erhoben.

Zu 6.) und 7.):

Auf die Ausführungen zu 3.) wird hingewiesen.

Zu 8.):

Der letzte Bericht zu der Erhebung ist am 27.6. vom Amt der NÖ. Landesregierung in meinem Bundesministerium eingelangt. Das Ergebnis für alle Bundesländer ist aus der beiliegenden Zusammenstellung, Spalte 3) ersichtlich.

Zu 9.):

Das Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung wurde mit der Ausarbeitung einer diesbezüglichen Studie beauftragt. Der Österreichische Krankenpflegeverband arbeitet an dieser Studie mit. Der erste Abschnitt

-5-

dieser mehrteiligen Studie ist besonders der Abwanderung der Krankenschwestern gewidmet. Derzeit wird in Wien und Graz Adressenmaterial ausgehoben und die abgewanderten Krankenschwestern werden befragt.

Zu 10.):

Mit einem Ergebnis ist im Frühjahr 1974 zu rechnen.

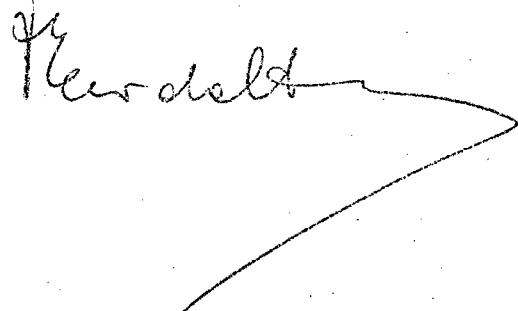
Zu 11.) bis 13.):

Bei dem genannten Institut wurde 1968 eine wissenschaftliche Studie über den Krankenschwesternmangel in Auftrag gegeben, die mit der Befragung der Schwesternschülerinnen endete. Die Ergebnisse dieser Untersuchung wurden bei der Vorbereitung der Novellierung des Krankenpflegegesetzes berücksichtigt.

Zu 14.):

Zufolge des Ergebnisses der Erhebung bei den Ämtern der Landesregierung, beiliegenden Zusammenstellung, Seite 9, Spalte 1a), sind insgesamt 1868 Internatsplätze vorhanden (Burgenland 30, Kärnten 125, Niederösterreich 234, Oberösterreich 308, Salzburg 151, Steiermark 392, Tirol 273, Vorarlberg 65, Wien 290).

Der Bundesminister:

Heindl

	1)	2)	3)	4)	5)	
EINDEUTIG Krankenpflegeschule	aufnahmekapazität (zahl, Zahl der Sch.-Zahl der Schüler(innen) in der Schule(innen), die weiter, die in den ersten Jahrgang bei Beginn aufgenommen werden können können	b) interne externer Schulplatz	Zahl der Schüler(innen) in jedem Jahrgang des derzeit Vorgch. 1. Jg. 2. Jg. 3. Jg. zusezien 1. abgesehen davon werden müssten	An welchen Krankenanstalten des do. Bereiches, können neue Schulen mit welcher Schülerzahl errichtet werden?	An welchen Schulen könnte, in der Zukunft die Schülerzahl erhöht werden und wo bestünde hierbei die Möglichkeit der Dislokation auf kleinere Krankenanstalten?	
ERGENTLIG Allg.Krankenpflegeschule am Allgemeinen Krankenhaus der stadt Wien	20 - 30	keine	keine	21 27 26 19 (Stand 1.3.1973)	Derzeit ist es nicht möglich die Schüler- zahl an der Krankenpflegeschule zu erhöhen.	
ÖSTERREICH Ausbildungszentrum am Landeskrankenhaus Klagenfurt Allg.Krankenpflege Kinderkr.- u. Jugend.Pfli. Psych.Krankenpflege (Lie-Heil-u.-Pflegeinst.)	70	5	67 67 68	Eine Neuerrichtung ist nicht beabsichtigt.	Noch erfolgter Neubau am Ausbildungszentrum Klagenfurt. Durch das Blocksystem kann das Praktikum an allen Landeskrankenhäusern absolviert werden.	
Landeskrankenhaus Villach Allg. Krankenpflege	30	1	26 17 12	Eine Neuerrichtung ist nicht beabsichtigt.	Noch erfolgter Neubau am Ausbildungszentrum Klagenfurt. Durch das Blocksystem kann das Praktikum an allen Landeskrankenhäusern absolviert werden.	
WESTÖSTERREICH rankenhaus Anstetten Allg. Krankenpflege rankenhaus d. Stadt Bicken angeschlossen an die rkpflschule d. LdkRKH. Bildung zur Durchführung inner gemeinsamen Ausbildung) 10	25	5	5	26 (Es wird jeweils ein Jahrgang geführt.)	Eine Neuerrichtung ist nicht beabsichtigt.	Noch erfolgter Neubau am Ausbildungszentrum Klagenfurt. Durch das Blocksystem kann das Praktikum an allen Landeskrankenhäusern absolviert werden.
Krankenhaus d. Stadt Eggenburg	(56)	25	(12)	13 35 19 18	z.B. keine Möglichkeit (es fehlen sowohl die entsprechenden med. Einrichtungen als auch Unterrichtsräume und Unterkünfte)	Es wäre die Möglichkeit zu überlegen, Schließfärmen der Krankenpflegeinst. für zur prakt. Ausbildung in den Fachern Chirurgie und Innere Medizin dem Krankenhaus Eggenburg zu überstellen.
Krankenhaus Gmünd	-	-	-	-	Es besteht nicht die Möglichkeit eine Schule zu errichten.	Es besteht Bildungsbedarf an der Krankenpfle- geschule Horn (NÖ), gleichzeitig
Krankenhaus Kirchberg angeschlossen an die rkpflschule LdkRKH.	-	-	-	-	-	-

	1)	2)	3)	4)	5)
ankenhaus Mellebrunn Allg. Krankenpflege	-	-	-	Die Einrichtung einer Schwesternschule ist derzeit wegen Raumengel nicht möglich. Es wird vorgeschlagen, von Jahrgang zu Schülern in 4 Jahrgängen zu führen + 5 Externmittäler. Würden 30 Schülerinnen in das "Allgemeinkinderjahr" aufgenommen werden? (Görlitz, Weidhofen).	Es wird vorgeschlagen, von Jahrgang zu Schülern in 4 Jahrgängen zu führen + 5 Externmittäler. Würden 30 Schülerinnen in das "Allgemeinkinderjahr" aufgenommen werden? (Görlitz, Weidhofen).
ankenhaus Berg Allg. Krankenpflege	35	18	26 36 36 24 (Platzilität hochschwangerschaft 10 pro Jahrgang)	Ja und vorgeschlagen	Die prakt. Ausbildung von 3 Schülern erfolgt in Görlitz, von 6 Schülerinnen in Weidhofen.
ankenhaus Krems (z.B. Burg) Allg. Krankenpflege	14 (VS-S)	20	27 30 11 10		Die Schule wurde 1973 mit einer Kapazität von 30 Schülerinnen eröffnet. Nach Eröffnung des neuen Krankenpflegegebäudes bzw. des neuen Schulgebäudes ist eine Erhöhung der Kapazität auf ca. möglich.
ankenhaus Kalk www.krankenhaus-kalk.de	-	-	-	Im Zuge des geplanten Um- und Ausbaus ist die Möglichkeit der Errichtung einer Schwesternschule mit ca. 20 Schülern denkbar.	Eine Diskussion wäre derzeit nur für die praktische Ausbildung für ca. 5 Schülerinnen möglich.
ankenhaus Mistelbach Krankenpflegeschule d. barmh. Kinderkr. v. hl. Kreuz) Allg. KpkPfl. u. KkKpkPfl.	30	2-3	Ø (6 für die VS)		Nach Fertigstellung des Personalleinsatzes sollen keine Schwestern abgewiesen werden.
ankenhaus d. Stadt Neumarkt	-	-	-	Der Rechtsträger wäre bereit, eine Krankenpflegeschule für ca. 80 SchülerInnen zu errichten.	
ankenhaus d. Stadt St. Pölten Allg. Krankenpflege Kinderkr. u. Singl. Pflege	40	10	keine		Den Vat der WO. Bischöf. wurde mit Hinweis der Stadt St. Pölten ein Ansuchen um Förderung einer Subvention von W.O.G. u. C. für die Errichtung der Krankenpflegeschule bereits vorgelegt. Eine Erweiterung der Schule auf 200 Internatsplätze ist in Aussicht genommen.
ankenhaus Scheibbs	-	-	-	Zwei oder mehrere Krankenanstalten der Grundversorgung sollten gemeinsam eine Krankenpflegeschule errichten und betreiben. Die praktische Verwendung sollte in den einzelnen tragen zur Versorgungsqualität würden 11-12 Krankenhäuser Schülern können und könnten sich an eine bereits bestehende Krankenpflegeschule anschließen und die aliquoten Kosten übernehmen.	Es sind derzeit 10 Praktikantinnen im Verwendung (ca. Schülerrin. des Berufspraktikums internatsfähig untergebracht). Nach der Praktische Verwendung sollten die Schülerrinnen wieder in die Krankenhäuser Schülerrinnen wie Praktikum aufgenommen und internatsfähig qualifiziert untergebracht werden.
ankenhaus Saalburg	-	-	-	Eine Krankenpflegeschule kann wegen Raumengel nicht etabliert werden.	
ankenhaus Weidhofen a.d. I.	-	-	-		Es würden 30 Schülerinnen der Schule Burg, welche im 1. Jahr 1973 eingeweiht wurden, aufgenommen werden.
			45		

gebracht werden, da durch den Frieden
Schwesterhäusern II (Gebirgsdivision 10
ende) 16 - 20 Schlierinen Flügel
tunlich die notwendigen Untersturmführer
verhindern.

Zur Zusammenarbeit mit der Krankenpflegeschule bestimmt und zu einer eventuellen Dislokation, bei Einschürgung des Blockunterrichtes, bereit.

Eine Vermehrung der Schillanzahl ist derzeit nicht möglich.

Die 27 Absolventinnen der Vorschule konnten bisher für Herbst 1973 an keiner Krankenpflegeschule untergebracht werden.

Entwicklung des Schulbetriebes in der Schulgemeinschaft WÜLLEN-BECKEN-HEIDBRÜCK

Numehr die Möglichkeit für die Schaffung eines Internats durch Bereitstellung von 24 Gorsonaien. Die Frage der Führung eines Internats vom Art (SezDir.) und der Person abteilung noch nicht geklärt. Die Zahl der externen Schulplätze hängt von der Zahl geschaffenen internen Plätze ab.

Die Erhöhung der Gesamtbuchstabenzahl von 40 auf 70 wurde erwartet.

Stellungnahme der Sanitätsabteilung des Amtes der NÖ. Landesregierung:

"Als alleiniges Kriterium für die Kapazität einer Krankenpflegeschule die Bettenanzahl des Krankenhauses anzusuchen, wie es manchesmal geschieht, ist sicherlich eine zu einseitige und vereinfachte Beurteilung.

Die Bettenzahl des Krankenhauses kann höchstens als Richtwert angesehen werden. Zur Beurteilung für die Kapazität der Krankenpflegeschule ist vielmehr anzusuchen

die Gliederung der Krankenanstalt in Fachabteilungen,
der strukturelle Aufbau der Fachabteilungen,
die Zusammensetzung des Patientengutes,
die fachliche Führung der einzelnen Fachabteilungen,
die Anzahl der Konsiliarfachärzte, sodaß eine möglichst
große Breitenwirkung in den verschiedenen medizini-
schen Sparten erreicht wird,
die Qualität des Krankenpflegepersonals und
die Einrichtungen und die gerätemäßige Ausstattung der
Krankenanstalt.

Wenn besonderes Interesse an der Ausbildung für den Krankenpflegedienst vom verantwortlichen Leiter der einzelnen Fachabteilungen und seiner Assistenten - sei es im theoretischen Unterricht in der Krankenpflegeschule, sei es in der praktischen Unterweisung auf den Fachabteilungen - erbracht wird, gibt dies eine bessere Garantie für eine gute Schwesternausbildung als eine normierte Bettenanzahl und gibt eine gute Voraussetzung, eine größere Anzahl von Schülerinnen und Schülern auszubilden.

Hinsichtlich der Kapazität der Krankenpflegeschulen sollte eine gewisse Flexibilität angestrebt werden.

Eine Abweisung von Ansuchen um Aufnahme von Schülerinnen und Schülern nur deshalb, weil die bewilligte Kapazität überschritten würde, ist bei der derzeitigen Situation auf dem Krankenpflegesektor in ganz Österreich nicht zu verantworten."

1) 2) 3) 4) 5)

bis jetzt nicht gelungen, da es teils an Raum-
lichkeiten und teils an fachlichen Lehrpersonal
fehlte. Dem Fehlen der Raumlichkeiten wurde
durch die in den letzten Jahren errichteten
Reeten Abhilfe geschaffen. Zur Zeit fehlt es
an notwendigen Lehrpersonal. Die Zahl der
Schülerinnen eines Jahrganges würde unserer
Erfahrung nach ca. bei 25 Schülerinnen liegen.

Es ist beabsichtigt, eine Krankenpflege-
schule als Expositur einer älteren Kranken-
pflegeschule einzurichten. Vermöglichlich
kommen 20 - 25 Schüler in Betracht.

Krankenhaus der Stadt Schärding

Krankenhaus Steyr

Ankenpflegeschule der
terr. Ges.v.Roten Kreuz

Heilanstalt Euchberg
Ankirchen

Krankenhaus d. Stadt Vöckla-

WVW-Krankenpflege

Krankenhaus d. Schw.v.Kl. Kreuz

WVW-paraplegisch-Krankenpflege

Frauenklinik Wels

SPBURG

Krankenanstalten Salzburg

Ulf.-Krankenpflegeschule

Universitätskrankenpflegeschule

Urologische Klinik Salzburg

psych. Krankenpflege

Wihl Schlossbergsches

Krankenhaus Schärding i.Pg.

Ulf.-Krankenpflege

Krankenhaus Zell a.S.

45	43	34
----	----	----

2

45

43

34

15-20	(aus Platz- mangeln)
-------	-------------------------

38

24

26

30

20

10

47

38

38

50

-

Es besteht nicht die Absicht, eine Kranken-
pflegeschule einzurichten.

SPBURG

Be sind Bestrebungen im Gang, die Kapazität
auf 210 Schulplätze zu erhöhen.

12	15	14	63	64
----	----	----	----	----

-

-

-

-

-

-

-

-

-

26	27	22
----	----	----

Milne

-

-

-

25	19	19
----	----	----

Wihlne

-

-

-

19	19	19
----	----	----

-

-

-

-

Es ist bestrebt, an dem im Neubau befindli-
chen Krankenhaus eine eigene Krankenpflegeschule
zu errichten. Ein entsprechendes Anliegen wurde
dem Ulf.-G.u.U. bereits vorgelegt.

Die Aufschlüsselung ist in 2.7.1 unter
der Fertigstellung der neuen Schule st. der
Spatenstich für den Bau am 2.5.71 ge-
plant sind 150 interne Patienten.

Landeskrankenhaus Graz	2.0	270	430	132	Ber manikins möglichst und ausschließend auf das Fachkrankenhaus zu beschränken und das gesamte Gesundheitswesen zu fördern.
Industriekrankenpflegeschule (Gef. & San. u. Soz.) (Ges. & Soz. 1974)	1.0	50	47	13	Statt es für die restlichen Industriekrankenpflegeschulen zu tun, erfordert es nichts, neue Schulen einzurichten, die dann funktionieren werden, aber zu errichten und zu finanzieren.
Industriekrankenpflegeschule (Gef. & San. u. Soz.) (Ges. & Soz. 1974)	1.0	52	50	13	Das kostet 6. Schätzungen, ich denke, dass ein Grund für diese Kosten ist, dass die Krankenpflegeschulen nur von reichen Industrien finanziert werden können, die berichtet werden sollten, dass sie nicht steuern und dennoch ausgenutzt werden müssen.
Landesklinikum Leoben	1.0	32	39	33	Setzung für die Ausbildung von dienstkrankenpflegern unterschiedlich, für jene die zur Pflegepersonal hinzugekommen. Da die derzeitige Landesklinikum Leoben, bestehenden Krankenpflegeschulen bestehend aus den abteilungsspezialitäten bilden und das abgeschlossene rechtssichere und das Jura präsentiert.
116-Krankenpflegeschule 2040 nicht für Niedrig 1 32	10	47	10	13	Derzeit besteht an den von Landeskrankenhäusern betriebenen Krankenpflegeschulen zwischen dem 1352/AB XIII:GP Anfragebeantwortung (gesangtes Original)
Industriekrankenpflegeschule 20-25 nicht für Niedrig 2 32	10	47	10	13	die Schülerraten eigentlich zu unterschiedlich, die die momentanen Schülerraten erreichte auch die Zentrale des Betreibers benötigt, eine entsprechende Anzahl der SchülerInnen, von allen zu tragen der Krankenpflegeschule im Landeskrankenhaus Leoben wäre im Zusammenhang mit dem Betrieb eines Spitals zu einer Steigerung der SchülerInnenanzahl, was dann möglich, wenn ein neues Schülerrat an Internet realisiert werden könnte. Dies führt an der Planierung des an sich sehr wünschenswerten und auch wichtigsten Bereichs.
ordnungswidriges c. Psyche	35	36	34	23	Zusätzlich wäre zu berechnen, daß das Gesetz zur Regelung des Krankenpflegeberufes zentral einen Passus vorsehen sollte, nach dem eine zentral geführte Krankenpflegeschule zu verschiedenen anderen Amstalten und Ausbildungen praktische Ausbildungssplätze besetzen kann, ähnlich wie für die Ausbildung von Arzten eine Anerkennung solcher Anstellen als Ausbildungsstätten notwendig ist, obwohl allerdings Lehranstalten auch die Möglichkeit ausüben, sich in der praktischen Ausbildung an dieser Institution ausbildungssplätzen zu bewerben.
urologie Graz	35	36	34	23	Wiederum, wenn Landeskrankenhäusern, die auf die sozialrechtliche Geltungsbereiche der Pflegeberufsausbildung ausgestattet sind, genauso vorgegangen werden, sofern es keine praktische Voraussetzungen zu schaffen, für die praktische Unterrichtsstunden nicht nur die Krankenpflegeschule, sondern die Ausbildungsstätten müssen sich an die Ausbildungssplätzen für die Krankenpflegeschule befinden, um eine bessere Betreuung zu gewährleisten.
soz. Krankenpfleges	35	36	34	23	13 von 15

Landesklinikum Innsbruck	410-430	20-20	15	110	70	70	Wiederum, wenn Landeskrankenhäusern, die auf die sozialrechtliche Geltungsbereiche der Pflegeberufsausbildung ausgestattet sind, genauso vorgegangen werden, sofern es keine praktische Voraussetzungen zu schaffen, für die praktische Unterrichtsstunden nicht nur die Krankenpflegeschule, sondern die Ausbildungsstätten müssen sich an die Ausbildungssplätzen für die Krankenpflegeschule befinden, um eine bessere Betreuung zu gewährleisten.
Kinderklinik, St. Veit/Ob. Dr.	40-50	40-50	40	5	25	45	

In Zeiterneinsatzbedarf von Jahren 1975/76
wurde Schülersch. eingespart.

1)

2)

3)

4)

5)

Krankenhaus, Krankepflege

5-10

Keine

4

2

4)

5)

Krankenhaus Selbstd. Hell

Allg. Krankenpflege

77

10

22

9

43

Die Schülersch. kann nicht über 40 erhöht werden, da einerseits die Betriebsförderungsmöglichkeit auf diese Zahl beschränkt ist (Gehäuse und Lehrmittel) und auch auf den Stationen keine größere Anzahl eingesetzt werden kann, weil sonst praktische Ausbildung und Aufsicht nicht mehr im erforderlichen Maß gewährleistet ist.

Krankenhaus Hofstein

Allg. Krankenpflege

20

8

21

10

Eine Erhöhung der Schülersch. scheint Ersparnisse zu schließen. Bei jährlichem Beginn eines Jahres wären bei 34 Schülern Investitionskosten von ca. 5 Mill. Schilling (2 rückwärts eines neuen Schwesternschirms) erforderlich. Bei Einführung der 4-jährl. Krankenpflegeschule müßte überlegt werden, jährlich zu beginnen, wobei pro Jahrgang höchstens 18 Schülerinnen aufgenommen werden könnten und dabei die vorstehenden Investition von 5 Mill. S in Jahren 1975 und 1976 notwendig wären.

Schrankenhaus Lienz

Allg. Krankenpflege

34

3

23

(es wurde bisher nur je- (bei Beginn
weils 1 Kurs durchgezo- das letzten
gen) Kurses 1971)

F 352 AB XIII GP Anfragebeantwortung (Gescanntes Original)

Krankenhaus Zams

Allg. Krankenpflege

25-30

(Hier aus Meier-
gal an In-
telligenz)

13

21

Krankenhaus, Schwesternschule errichtet 1973
VORARLBERG

Krankenhaus d. Stadt Bregenz

Krankenhaus d. Stadt Feldkirch

Allg. Krankenpflege

55-60

Keine

60

50

(insg. 135, davon 10 ex-
terne Kurse an d. Ask. Pöl.
Schule Feldkirch)

Derzeit sind Überlegungen in Gang, eine
Ausbildungsmöglichkeit für die psychologische K. zu etablieren, die der Krankenpflegeschule in
Pöl. Hl. sich präsentieren wollen. (HCP)

Eine Erhöhung der Schülersch. in den bestehenden Schulen ist derzeit nicht möglich.

Allg. Krankenhaus d. Stadt Wien

Kinder-Krankenpflegeschule

Krankenhaus d. St. Ulrich

Kinder-Krankenpflegeschule

Kinder-Krankenpflegeschule

Allg. Krankenhaus - Kinder-

Krankenpflegeschule

Kinder-Krankenpflegeschule

Gefried v. Preyer'sches Kran-

kenpflegeschule - Kinder-Krankenpflegeschule

110

30

0

Die Errichtung von Krankenpflegeschulen
ist erheblich möglich auf
Kinder-Krankenpflegeschule d. St. Ulrich,

Schülersch. noch unbestimmt

St. Anna Kinder-Krankenpflegeschule, jedoch schwierig

Kinder-Krankenpflegeschule - Kinder-Krankenpflegeschule

Kinder-Krankenhaus, Schülersch. noch unbestimmt

Die Möglichkeit der Errichtung der Schülersch. in den Schulen der LKH wird noch geprüft.
An der Krankenpflegeschule der HCP ist die
Zielsetzung der üblichen K. nicht gegeben.
die Schülersch. auf 70 erhöht werden,
an der Krankenpflegeschule am 1.1.1976
kann die Schülersch. nicht erhöht werden.
Eine Differenzierung auf Kinder- und Jugend-K. ist nirgends geplant.

www.parlament.gv.at

Stimmentziffer der Abgeordneten der Rechten u. Sozialdemokraten	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Abg. Krambergstraße	25	0	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Abg. Krambergstraße	25	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abg. Krambergstraße	25	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ÖSTERREICH																	
Burgenland	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kärnten	125	35	11	11	125	55	55	55	55	55	55	55	55	55	55	55	55
Niederösterreich	234	85	50	50	232	115	115	115	115	115	115	115	115	115	115	115	115
Oberösterreich	303	105	113	113	305	234	234	234	234	234	234	234	234	234	234	234	234
Salzburg	151	38	15	15	163	114	114	114	114	114	114	114	114	114	114	114	114
Steiermark	392	-	5	5	390	333	333	333	333	333	333	333	333	333	333	333	333
Tirol	273	41	41	41	262	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150
Vorarlberg	65	-	-	-	60	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
Wien	299	30	5	5	300	270	270	270	270	270	270	270	270	270	270	270	270
Summe	1633	332	2010	2010	2037	1474	1474	1474	1474	1474	1474	1474	1474	1474	1474	1474	1474

1) Abstimmungen auch aus anderen Gründen als aus Plenum abgehalten.